

Franz J. Hinkelammert

Utopie – Mythos – Religion

Von der Kritik der Moderne zum Humanismus der Praxis

EDITION EXODUS

Luzern 2023

Folgende Institutionen und Personen haben durch ihre Unterstützung die vorliegende Publikation ermöglicht: Fastenaktion Luzern, Theologische Bewegung für Solidarität und Befreiung, Verein «Collège de Brousse», Hanspeter Ernst, Maria Klemm, Odilo Noti, Charles Martig, Hermann-Josef Venetz (†), Ivo Zurkinden.

Originalausgabe:

Franz J. Hinkelammert, Cuando Dios se hace hombre, el ser humano hace la modernidad. Crítica de la razón mítica en la historia occidental, segunda edición ampliada y revisada 2022

© Editorial Arlekin, 2020/2022

© Franz J. Hinkelammert, San José, Costa Rica, 2020/2022

Alle deutschen Rechte vorbehalten

© Genossenschaft Edition Exodus, Luzern 2023

Stark erweiterte und aktualisierte Neuauflage von «Gott wird Mensch und der Mensch macht die Moderne» (Luzern 2021). Außerdem enthält diese Version neu eine ausführliche Würdigung des Werkes von Franz Hinkelammert durch Kuno Füssel.

Übersetzung aus dem Spanischen:

Franz J. Hinkelammert

Deutsche Bearbeitung und Redaktion: Odilo Noti

Umschlag Bernard Schlup

Titelbild: «Prometheus oder Zeus», ca. 550 v. Chr., Musée du Louvre, Paris

Satz: atelier hupa, CH-4462 Rickenbach

Verwendete Schriften: Diverda von Daniel Lanz, Lafonts Typedesign, Schaffhausen

Druck: PB tisk a.s., CZ-261 01 Přeborn 1

ISBN 978-3-907386-01-9

Inhalt

Vorwort des Verlages	9
Teil I: Gott wird Mensch und der Mensch macht die Moderne. Zur Kritik der mythischen Vernunft in der abendländischen Geschichte. Ein Essay	11
1. Rebellionen im Namen der Gleichheit. Die Französische Revolution und der Wandel der Religionskritik	13
2. Gott wird Mensch. Rückkehr und Transformation einer christlichen Vorstellung in der Moderne	28
3. Die Verwandlung des Prometheus. Himmlische und irdische Götter – der Humanismus der Praxis	35
4. Die Vorstellung idealer Welten als Phänomen der Moderne. Transzendente Konzepte und profane Gottheiten	49
5. Die perfekten Funktionsmechanismen. Zur Konstruktion der empirischen Wirklichkeit und ihrer Engführung	64
6. Vollkommener Wettbewerb und neoliberale Dominanz. Die Verwerfung von ethischen Imperativen und Menschenrechten	75
7. Der ideale Beobachter und der allwissende Teilnehmer. Wie sich die empirische Wissenschaft zur Religion wandelt	99

8.	Die Vorstellungen gelungenen Zusammenlebens. Von der Ideologiekritik zur Kritik der Moderne	108
9.	Der Gott, der «alles in allem» wird. Die Kritik der «schlechten Unendlichkeit» des Menschen	113
10.	Die empirische Wirklichkeit und die Wirklichkeit des Lebens. Auferstehung der Toten, Gerechtigkeit und Sozialismus	120
11.	Epilog: Die historische Perspektive, die dem Essay zugrunde liegt. Der Humanismus der Praxis als Spiritualität der Aktion – ein Interview von Martin Hoffmann mit Franz J. Hinkelammert (März 2020)	134

Teil II: Gott wird Mensch und der Mensch macht die Moderne. Erweiterungen – die wahre Welt als perfekte Welt der empirischen Wissenschaften und ihre Kritik		153
1.	Zur Kritik der Vernunft in der abendländischen Geschichte. Bemerkungen zum Essay in Teil I	155
2.	Diese Erde ohne Tod – Allwissenheit und Unsterblichkeit. Zur Metaphysik in den gegenwärtigen empirischen Wissenschaften, Sozialwissenschaften eingeschlossen	166
3.	Der entscheidende Schritt zu einer Metaphysik der menschlichen Praxis. Über die transzendentalen Begriffe in den empirischen Wissenschaften	187
4.	Die neue Welt des Paulus. Von ihren Anfängen bis zu ihrer Präsenz im Humanismus der Praxis	221
5.	Die Kritik der Religion im Namen der Mündigkeit des Menschen. Die Selbstverwirklichung des Menschen als «Dasein für die anderen» (Dietrich Bonhoeffer)	258

Teil III: Kuno Füssel – Hommage an Franz J. Hinkelammert. Der Versuch, das Werk eines großen Denkers zu würdigen	307
1. Der Autor, seine Rolle als Wissenschaftler im internationalen Diskurs zwischen Europa und Lateinamerika, seine Denkform	309
2. Das Basiswerk und seine Weichenstellungen: «Die ideologischen Waffen des Todes»	315
3. Die «drei Kritiken» als kategorialer und methodologischer Grundriss des Gesamtwerkes	319
4. Bibeltheologisch fundierte Interventionen in den Diskurs zur Moderne	332
5. Der Humanismus der Praxis oder Wege zu einer neuen Lebenswirklichkeit	340
Anhang: Bücher von Franz J. Hinkelammert in deutscher Sprache	349

Vorwort des Verlages

Die Edition Exodus publizierte 2021 das Buch von Franz Hinkelammert, «Gott wird Mensch und der Mensch macht die Moderne» in deutscher Sprache. Ein Jahr zuvor war die spanische Originalausgabe in San José/Costa Rica erschienen.

Kurz nach der Publikation dieser «Kritik der mythischen Vernunft in der abendländischen Geschichte» dachte der Autor über Erweiterungen, Präzisierungen und Aktualisierungen nach. Er ließ sie uns im Verlauf des Jahres 2022 zukommen.

Wir haben Hinkelammerts Zusatzreflexionen als Teil II unter dem Titel «Erweiterungen – die wahre Welt als perfekte Welt der empirischen Wissenschaften» in das ursprüngliche Buch aufgenommen. Sie sind – verständlicherweise – nicht völlig überschneidungsfrei. Wir sehen darin jedoch überaus anregende und hilfreiche Orientierungspunkte.

Gleichzeitig haben wir den Freund und Weggefährten Kuno Füssel um eine Einführung in den Denkansatz Hinkelammerts gebeten. Sowohl vor dem Hintergrund seiner theologisch-politischen Optionen als auch aufgrund des Umstandes, dass er wichtige Werke des Lateinamerikaners ins Deutsche übersetzt hat, war er für uns die prädestinierte Person dazu. Seine «Würdigung eines großen Denkers» bildet Teil III der vorliegenden Publikation.

Dieser Teil III ist eine wertvolle Hilfe für Leserinnen und Leser, die sich mit dem immensen Werk des nunmehr 92-jährigen Wirtschaftswissenschaftler, Philosophen und Theologen auseinandersetzen. Er drückt auch unseren Dank und unseren Respekt gegenüber einem Autor aus, der in der Edition Exodus im Verlauf der Jahre zehn Bücher veröffentlicht hat, manchmal gemeinsam mit anderen Autoren oder in Kooperation mit befreundeten Verlagen. Franz Hinkelammert ist ein Grenzgänger. Zum Beispiel als Deutscher, der Lateinamerikaner geworden ist, oder als Forscher und Publizist, den herkömmliche, etablierte Grenzen von Wissenschaftsdisziplinen wenig kümmern. Grenzgänger machen an Grenzen nicht halt, sie überschreiten diese. Darum sind sie inspi-

rierend und bereichernd. Sie fordern uns heraus, die Dinge anders zu sehen. Zutreffender noch: sie stellen das, was auf dem Kopf steht, wieder auf die Füße.

Oder um es in seinen Begrifflichkeiten zu formulieren: Die wirklich großen Entdecker entdecken und zeigen auf, was bereits da war, aber nicht gesehen wurde. Und auf einmal ist offen da, was immer schon anwesend war. Hinkelammert schreibt dies im Blick auf Paulus von Tarsus und Dietrich Bonhoeffer. Es trifft auch auf ihn zu.

EDITION EXODUS